

## Gottes Wort

### Osterbetrug

„Befehl, dass man das Grab bewache bis zum dritten Tag, damit nicht seine Jünger kommen und ihn stehlen und zum Volk sagen: Er ist auferstanden von den Toten, und der letzte Betrug ärger wird als der erste.“ Matth. 27,64

Das sagten die Hohenpriester und Pharisäer zu Pilatus nach der Kreuzigung Jesu. Pilatus wollte seine Ruhe haben. Er gab ihnen die Wache. Anscheinend sickerte diese Absprache durch und kam in der Überlieferung bis zu Matthäus, der sie aufschrieb.

Der erste Betrug, den sie bekämpften, war, dass Jesus „sprach, als er noch lebte: Ich will nach drei Tagen auferstehen.“ (Mt. 27,63). Wenn jetzt die Jünger (denen war ja alles zuzutrauen), den Leichnam Jesu klauten und Auferstehung verkündigten, dann hätten die Pharisäer immer noch ein Problem. Deshalb, Wachen her! Als alles nichts half, sollte eine Bestechung alles retten: Die Wachen sollten sagen: „... seine Jünger sind in der Nacht gekommen und haben ihn gestohlen, während wir schliefen.“ (Mt. 28,13). Eine dümmere Ausrede konnte es nicht geben – wie konnten sie wissen, dass die Jünger ihn stahlen, wenn die Zeugen schliefen...!

Scheinbar kommen Menschen auch nach dem gekreuzigten Jesus nicht zur Ruhe. Gegen Auferstehung ist kein Kraut gewachsen. Er ist einfach nicht im Tod zu halten. Jesus kann kein Tod halten, keine Wachen, keine Bestechung, kein Rollstein, keine rationalistische Leugnung, keine entmythologisierende Umdeutung, kein Atheismus, keine Verfolgung, keine Verführung, kein Materialismus, keine Ignoranz, keine Gottvergessenheit, keine fromme Abstumpfung...

„Die Wahrheit ist untödlich“, so die letzten Worte des Märtyrers Balthasar Hubmaier auf dem Scheiterhaufen 1528 in Wien. Jesus Christus lebt, deshalb kommen Menschen nicht zur Ruhe - aber zum Frieden mit Gott, wenn sie sich dieser Wahrheit stellen und ihn im Glauben als Herrn annehmen.



Ich wünsche Ihnen ein frohes Osterfest.

Ihr Volker Heckl

## Identität

### Leiter bewegen Menschen

**Gemeinde braucht geistliche Leiter, die, wie gute Hirten, vorgehen und denen Menschen folgen. Dazu müssen Leiter in der Lage sein, Menschen geistlich zu bewegen, zu motivieren. Nicht jeder Verantwortungsträger in der Gemeinde ist auch ein Leiter. Es gibt unterschiedliche Gabenschwerpunkte von Gott innerhalb einer Leiterschaft. Darunter sollen aber unbedingt Leiter sein, die Menschen führen können, die Menschen bewegen.**

#### Wie bewegen wir Menschen?

##### 1. Bewegt von Gott

Gott bewegt Menschen. Gemeindeleiter können nur Menschen bewegen, wenn sie selbst von Gott bewegt sind. Gott ist unablässig tätig und sucht und begleitet uns Menschen. Er hat ein ganz großes Anliegen für seine Gemeinde und für unser Leben. Leiter lassen sich von dieser Dynamik Gottes berühren, anstecken und bewegen. In der Gegenwart Gottes, in der Stille und Ruhe vor ihm, gewinnen Leiter Kraft und Richtung zur Bewegung.

In der Weltgeschichte haben bedeutende Leiter Menschen bewegt. Aber für das Reich Gottes reicht das nicht aus. Unsere Kraft ist zu klein. Gott bewegt Menschen! Indem wir Menschen mit Gott verbinden, auf Jesus Christus hinweisen, kommen sie in Verbindung mit der stärksten Kraft, die es gibt. Gottes Kraft bringt in Bewegung.

##### 2. Menschen ermutigen

Menschen werden bewegt, wenn sie ermutigt werden. Die Gabe der Seelsorge, die manche haben,

ermöglicht es, Menschen besonders zu ermutigen. Leiter, die Menschen führen können, sollten Ermutiger sein. Viele sehen nur das Schwierige, Negative. Menschen aber brauchen Ermutigung, positive Impulse, um Enttäuschungen zu überwinden und die Arbeit des Reiches Gottes (neu) zu tun.

Wir haben Bedenken Menschen zu loben: Sie könnten stolz werden, sie könnten uns das Lob nicht glauben, andere könnten neidisch werden... Jesus hatte kein Problem Nathanael zu loben: „Ein rechter Israelit, in dem kein Falsch ist!“ (Joh. 1,47). Ein aufrichtiges Lob unter vier Augen macht Menschen Mut.

Auch eine gute Ermahnung kann ermutigend sein. Im Griechischen ist das Wort für ermutigen und ermahnen das gleiche. Ermutiger können Menschen gleichsam ermutigend ermahnen und ermahmend ermutigen. Eine ehrliche, herzliche Ermutigung hat eine große Kraft, Menschen zu bewegen.



### 3. Menschen begeistern

Hudson Taylor, Begründer der China-Inland-Mission war selber so sehr von der Notwendigkeit der Missionierung Chinas ergriffen, dass er durch seine Predigen, Reisen, Briefe und Vorträge ca. 1.000 junge Männer dafür begeisterte, als Missionare nach China zu kommen.

Menschen brauchen ein Feuer, eine Flamme im Herzen, um eine Sache voranzutreiben, um in Bewegung zu kommen. Die Väter sagten: „Errettet sein bringt Rettersinn!“ Jesus sagt: „Ich bin gekommen, dass ich ein Feuer auf Erden anzünde, was wollte ich lieber, es brennte schon!“ (Lk. 12,49).

Leiter lassen sich immer neu von Jesus und seinem guten Geist begeistern. Und sie können mit ihrer Begeisterung ein Stück weit andere anstecken. Müde Männer machen müde! Gottes Geist macht müde Männer munter!

### 4. Menschen verstehen

Menschen lassen sich bewegen, wenn sie den Eindruck haben, dass man sie versteht. Wer mich versteht, dem höre ich zu. Wer auf mich eingeht, auf den gehe ich ein. Ein Hirte kennt seine Schafe. Und die Schafe fühlen sich von ihm versorgt. Sie sind sicher, der Hirte meint es gut mit ihnen. Die Schafe folgen ihm.

Leiter sollen Menschenkenntnis gewinnen, wissen wo Menschen der Schuh drückt, das Herz schlägt. Sie sollen die Menschen ihrer Gemeinde, ihrer Umgebung kennen. Verständnis bewegt!

### 5. Horizonte öffnen

Leiter erkennen den Horizont, die Richtung, Ziele, auf die hin sich die Gemeinde bewegen soll. Eine Gemeinde, die nicht weiß, wo es konkret lang geht, ist nicht motiviert, sich zu bewegen. Ziele, von Gott geschenkt, weise vermittelt, haben etwas sehr Ermutigendes an sich.

Menschen zu ziehen, zu locken ist immer besser, als sie zu schieben. Verheißungen sind besser als Befehle. Kühe, Gänse, Schweine treibt man, Schafe folgen, wenn der Hirte vorangeht und ruft.

Wir erleben das z.B. bei Gemeinden, die dabei sind, ihr Haus zu renovieren.

Konkrete Schritte, die vor Augen liegen, setzen erstaunliche Kräfte und Mittel frei, sich einzubringen. Menschen werden durch klare Zielvorstellungen und klare Wege dorthin bewegt. Geistliche Ziele, missionarische Ziele, eröffnen einen Horizont und machen „Lust“ zu folgen.

### 6. Menschen mitnehmen und begleiten

Leiter bewegen Menschen, indem sie nicht nur alles allein machen, sondern Menschen behutsam und beharrlich mitnehmen. Menschen wollen an die Hand genommen werden. Jesus hat so seine Jünger bewegt. Er hat es ihnen vorgemacht, sie angeleitet und sie dann ausgesandt, es nachzumachen.

Zu Viele machen zuviel allein. Zu Viele schauen interessiert zu. Zu Viele bleiben ihr Leben lang interessierte Zuschauer der Profis, die alles sehr gut allein machen. Leiter machen/haben Jünger. Jünger sind Lernende. Lernende sind Nachmacher. Sie lernen, indem sie mitgenommen werden.

Wenn der Prediger sagt: „Gehet hin!“ Dann gehen die Menschen anschließend nach Hause. Wenn er sagt: „Kommt, wir gehen zusammen hin!“ Dann erhöht sich die Chance, dass Menschen sich trauen, etwas für Jesus zu wagen.

### 7. Menschen vertrauen

Wir vertrauen Menschen, wenn wir ihnen Verantwortung übertragen. Menschen, die nie selbst das Gewicht, das Risiko, das Wagnis von Verantwortung gespürt haben, bleiben gerne sitzen. Sie bewegen sich, wenn sie merken, ihnen wird Vertrauen entgegen gebracht, sie werden einer echten Verantwortung und echten Kompetenz gewürdigt. Dies kann in abgestufter Weise für viele zutreffen. Verantwortung trägt nicht nur der Leiter!

Gott übertrug dem Menschen die Verantwortung für die Schöpfung. Dass der Mensch damit nicht richtig umgegangen ist, dass es einen Vertrauensbruch zum Schöpfer gegeben hat, hat Gott nicht abgehalten, dies Wagnis einzugehen. Ohne Verantwortung und Kompetenz zu übertragen, bleiben wir hinter dem zurück, wie Gott den Menschen gewollt und geschaffen hat. Verantwortung weckt Kräfte und bringt in Bewegung!

### 8. Menschen berufen

Menschen brauchen Vergewisserung durch offizielle Beauftragung und Berufung. Sie lassen sich bewegen, wenn sie gerufen, berufen, beauftragt werden.

Es müssen klare Verhältnisse geschaffen werden. Niemand sollte sich in einen Dienst schleichen und ebenso hinaus schleichen, wenn er keine Lust mehr hat. Öffentliche Berufungen fördern Motivation.

### 9. Um Menschen beten

Menschen brauchen Fürbitte. Gebet erreicht das Ohr und den Arm Gottes und setzt Menschen in Bewegung. Manchmal haben wir den Eindruck: Niemand lässt sich rufen, niemand ist bereit, alle denken nur an sich, wo sind die Mitarbeiter?

Gott erhört Gebet – so hat es Jesus gesagt: „Bittet den Herrn der Ernte, dass er Arbeiter sende in seine Ernte...!“ (Mt. 9,38). Solch ein Gebet liebt Gott, weil er selbst so denkt – und handelt!

### 10. Menschen zur Ruhe bringen

Jesus sagte seinen Jüngern: „Ruhet ein wenig!“ Wer Arbeit übernimmt und den Eindruck bekommt, hier werde ich ausgebrannt, überhäuft, der wird sich hüten, den kleinen Finger zu reichen... Gott ist kein Sklaventreiber, Menschen brauchen nicht nur Bewegung, sondern auch Ruhe.

Obwohl Gott selbst keine Ruhe brauchte, machte er es den Menschen vor – er ruhte am 7. Tag. Feiern gehört ebenso dazu wie ackern. „Sie gehen hin und weinen und streuen ihren Samen und kommen mit Freuden und bringen ihre Garben.“ (Ps. 126,6). Gott sorgt für das Fest.

Leiter sorgen für Entspannung, Ruhe und Erntefeste. Dann gibt's neu Bewegung!

Wir wollen neu Bewegung sein/werden. Dazu braucht es Leiter, die sich von Gott bewegen lassen und dann Menschen bewegen. Gott segne Sie dazu!

Volker Heckl

## Predigerfrauen- tagung

Vom 29.1. bis 2.2.2007 waren ca. 25 Predigerfrauen wieder einmal für eine Woche im Freizeitheim Hohegrete, um auszuspannen und mit Gleichgesinnten guten Austausch zu haben.

Es wurde viel gelacht und geklönt, diskutiert und argumentiert, gestrickt und genascht, gebastelt und gesungen, gespeist und gespielt und besonders viel gebetet und auf Gottes Wort gehört. Ein besonderer Höhepunkt waren die Chagall-Betrachtungen von Heiner Eberhardt (Klostermühle), der in großer Sachkenntnis aus dem Leben und Werk des jüdischen Malers Chagalls berichtete und dessen Bilder interpretierte. Chagall hat über 150 Szenen aus der Bibel in herrlichen Farben gemalt und erstaunliche biblische Erkenntnisse gewonnen und vermittelt.

Diese Woche ist ein Dankeschön der EG an die Predigerfrauen, die, ob sie direkt oder indirekt in der Arbeit ihrer Männer mitarbeiten, durch ihre Unterstützung einen ganz wichtigen Dienst tun. Wir freuen uns, die Arbeit unserer Predigerfrauen wertzuschätzen.

## Aufbruch 2007

Evangelisation beginnt nicht erst damit, dass wir Handzettel und Plakate kleben oder Menschen persönlich einladen, sondern damit

- dass es uns innerlich umtreibt, weil Menschen ohne Jesus verloren sind
- dass wir Menschen mit den Augen der Liebe Jesu sehen
- dass wir bei jedem unserer Gebete an Menschen erinnert werden, die Jesus noch nicht kennen und nicht anders können, als für sie zu beten
- dass wir erwarten, dass Jesus Christus an diesen Menschen arbeitet, damit sie offen und suchend werden.

### Herzliche Einladung zum 4. Mutmachttag für Evangelisation Samstag, 24. März 2007 in der Ernst-Mohr-Halle EG-Zentrum Radevormwald

#### Musik

Band „devotion“ aus Hüttenberg

#### Zeit

10.00 - 16.00 Uhr

#### Mittagessen

im EG-Zentrum

Um eine **Spende** zur Deckung der Kosten wird gebeten.

Anmeldung über die Homepage [www.aufbruch.egfd.de](http://www.aufbruch.egfd.de)  
oder per E-Mail an [Schuster@egfd.de](mailto:Schuster@egfd.de)  
oder per Fax an 06403-940698  
oder per Teleon an 06403-76974

## 7 Fragen an ...

Daniel Knöß  
Referent für Arbeit  
mit Kindern



### 1. Nach welchem Motto möchtest Du Dein Leben ausrichten?

Ich bin ein geliebtes Kind Gottes und möchte diese Liebe an andere Menschen weitergeben und von ihr erzählen.

### 2. Welche Charaktereigenschaft schätzt Du bei anderen am meisten?

Zuverlässigkeit im Reden und Handeln

### 3. Welches Anliegen bewegt Dich im Moment am meisten?

Als Kinderreferent möchte ich einen Beitrag dazu leisten, dass wir in unseren Gemeinden ein positives Miteinander der verschiedenen Generationen erleben.

### 4. Welches Buch hast Du zuletzt gelesen?

„PEP4Kids - Das Positive Erziehungsprogramm für Eltern mit Kindern zwischen 2 und 12“ in Vorbereitung auf das PEP4Kids-Trainer-Seminar, das ich im Februar besucht habe.

### 5. Welche Persönlichkeit war/ist für dich in welcher Hinsicht ein Vorbild?

Mein Vater. Mich beeindruckt (im Nachhinein), wie er trotz seiner Arbeit viel Zeit für die Gemeinde und seine Familie hatte und bis heute ein liebevoller Vater ist.

### 6. Was wäre ein guter Schritt nach vorne für die EG?

Wenn unsere Gemeinden einen neuen, positiven Blick für die junge Generation bekommen, Kinder und Jugendliche im Glauben fördern, ihnen gute Werte für ihren Lebensalltag vermitteln und in der Mitarbeit anleiten.

### 7. Was brauchen wir als Christen in Deutschland am nötigsten?

Eine Sicht dafür, dass Mission nicht nur im Ausland ihren Platz hat, sondern vor der eigenen Haustür / im eigenen Haus anfängt.

# esra:

### 1. Mai – Freundestag esra:seminar im EG-Zentrum Radevormwald

Am Dienstag, 1. Mai laden wir herzlich zum Freundestag des **esra:seminar** in Radevormwald ein. Seit den Tagen von Tante Hanna in Wuppertal treffen sich seit über 100 Jahren jedes Jahr am 1. Mai – damals die Freunde des „Elendstal“ – heute die Freunde unseres Seminars zu einem Familientag – in diesem Jahr erstmalig in der neuen Ernst-Mohr-Halle. Redner des Tages wird Rüdiger Wisser sein. Wir laden herzlich ein zu Verkündigung, Infos, Kaffee&Kuchen, Seminaren, Sonnenschein, oder egal – bei Regen im Saal.



## Ev. Freie Gemeinde Kröffelbach baut neues Gemeindezentrum



Einweihung des Kellerrohbaues am 10.12.2006  
v.l.n.r.: Michael Claudi, Ortsvorsteher Kröffelbach, Ronny Weigand, Matthias Döpp, Martin Weber, Bernd Heine, Bürgermeister Waldsolms

Im 3.500 Kubikmeter umbauten Raum entsteht ein Gottesdienstraum mit ca. 150 Sitzplätzen, der bei Bedarf um 50 Besucher erweitert werden kann. Neben einem separaten Eltern-Kind-Raum bieten zehn Nebenräume Platz für weitere Kleingruppen.

Im Kellergeschoss wird der Christliche Verein Junger Menschen (CVJM) Waldsolms seine Gruppenräume beziehen.

Bereits im Dezember 2007 konnte im Rahmen einer kleinen Feierstunde der Kellerrohbau eingeweiht werden. Nach Errichtung eines weiteren Stockwerkes, in Fertigbauweise und anschließendem Innenausbau ist der Einzug für das Frühjahr 2008 geplant.

Ronny Weigand



Montage der Fertigteile durch die Firma Rensch

Mitte Februar 2007 - das Dach ist fast dicht



## Tipp Gemeindeaufbau

Wissen sie schon, was sie als Gemeinde in der Zeit vom 5. – 9. April 2007 tun? Ja richtig, das ist von Gründonnerstag über Karfreitag bis Ostermontag. Vielleicht sagen sie: In dieser Zeit tun wir, was wir immer getan haben ..... Und das heißt für die meisten Gemeinden: Da sind wir unter uns, Gedenken der Kreuzigung unseres Herrn und seiner Grablegung und schließlich freuen wir uns in einem (hoffentlich) schönen Ostergottesdienst (dem vielleicht ein Osterfrühstück voraus geht) über die Auferstehung unseres Herrn. Das ist gut! Doch es gibt noch etwas Besseres!

Ich möchte sie heute herausfordern, diese Zeit missionarisch zu nutzen. Es ist eine günstige Zeit für Evangelisation. Ähnlich wie an Weihnachten, sind in der Osterzeit viele Menschen ansprechbar auf das Evangelium und viel eher bereit, eine christliche Veranstaltung zu besuchen. Das sollten wir nutzen.

Wie? Es gibt viele Möglichkeiten. Wie wäre es z.B. wenn sie als Gemeinde in der Woche vor Ostern Gutscheine für ein Osterfrühstück verteilen würden (bei persönlichen Kontakten oder auf der Straße). Bedienen Sie die Menschen ganz schick wie in einem richtigen Café. Lassen sie im Hintergrund leise christliche Musik laufen. Schenken Sie den Menschen etwas mit der Botschaft von Ostern, was sie mitnehmen können. Die Marburger Medien bieten gutes Material an. Anschließend können Sie zu einem besonderen Ostergottesdienst einladen.

Besonders empfehlen möchte ich ihnen aber eine Aktion des Bibellesebundes. Sie nennt sich „**Sinnenpark Ostergarten**“. Es handelt sich um ein fertig ausgearbeitetes Programm, das sie in ihrer Gemeinde gestalterisch umsetzen können und mit dem sie viele Menschen auf eine ganz neue Art erreichen können.

Der Bibellesebund schreibt dazu: „Entdecken Sie für sich und Außenstehende die Bedeutung der Passions- und Osterzeit völlig neu. Der Ostergarten – ein Projekt für die ganze Gemeinde! Mit vielfältigen Variationsmöglichkeiten von groß bis ganz einfach. Auch für Kleingruppen und den Religionsunterricht.“

Wer mehr darüber wissen will, den verweise ich auf die Homepage des Bibellesebundes: [www.bibellesebund.de/content/ostergarten.php](http://www.bibellesebund.de/content/ostergarten.php)  
Frohe und gesegnete Ostern wünscht Ihnen Ihr Gemeindeberater

Hartmut Schuster  
Inspektor der  
Evang. Gesellschaft f.D.



## Veranstaltungen

### esra:kolleg .....

#### 16.–18.3.2007 Intensivkurs Jugendseelsorge

Jugendarbeit ist etwas Spannendes und Herausforderndes! Doch gerade im Bereich der seelsorgerlichen Fragen fühlen sich viele Mitarbeiter überfordert. Diese Wochenend-Intensivschulung greift die jugendspezifischen Probleme in den Bereichen Sexualität, Drogen, Kriminalität auf und behandelt die Grundlagen der Jugendseelsorge bzw. -begleitung. Außerdem werden Wege aufgezeigt, an wen/ wohin man sich wenden kann, wenn die „Nummer zu groß wird“. Im gemeinsamen Erleben werden seelsorgerliche Hilfestellungen geübt, selbst erfahren und konkrete Fallbeispiele bearbeitet. Dieser Kurs wird als Aufbau- bzw. Verlängerungskurs für die **JuLeiCa** anerkannt.

Leitung: Michael Kasterke,  
pädagogischer Referent  
Florian Henn, Referent für  
Jugendarbeit

Kosten: 45,- € Unterkunft/Verpflegung/  
Seminargebühr

#### Grundkurs Auslegung und Verkündigung (zertifiziert)

Seminar an **drei Wochenenden** (Freitag 17.00 Uhr - Samstag 17.00 Uhr) für Verkündiger und solche, die es werden wollen

Kosten je Seminar: 40,- € Unterkunft/  
Verpflegung, Seminargebühr

#### 9.–10.3.2007

2. Hermeneutik - Vom richtigen Umgang mit der Schrift

#### 20.–21.4.2007

3. Verkündigung- Wie man die Botschaft der Bibel weitergibt

#### 26.3.–1.4.2007

#### Kurzbibelschule Genesis (1. Mose) – Das Buch der Ursprünge

Wer wissen will, woher wir kommen, muss auf den ersten Seiten der Bibel blättern. Wie die Welt entstand, wie Gott den Menschen meinte, wie die alte Welt unterging – all dies erfahren wir hier. Wie entstand Israel? Welche Bedeutung hatte und hat Israel? Uralte Dokumente und doch hochaktuell! In Gemeinschaft die Bibel studieren, eine fröhliche Atmosphäre erleben und die gute Verpflegung der Küche genießen, dazu lädt die Kurzbibelschule ein.

Leitung: Klaus Riebesehl, Studienleiter  
am **esra:seminar**

Kosten: 200,- € Unterkunft/  
Verpflegung/Seminargebühr

#### 27.–29.4.2007 Kreative Kommunikation

Kommunikation fördert oder hindert das Miteinander. Wir wollen in diesem Seminar lernen, uns selbst richtig zu sehen, Ausstrahlung zu fördern unsere Soziale Kompetenz als menschliche Wärme zu entwickeln, Konflikte zu begreifen und zu lösen, Autorität zu verstehen und gut damit umzugehen. Dabei ist es unser Ziel, Mitarbeiter zu motivieren, ihre Selbsteinschätzung zu stärken, Freude am Leiten zu vermitteln und ihr Führungs-Know-how zu vergrößern.

Leitung: Dieter Ansorge

Kosten: 80,- € Unterkunft/Verpflegung/  
Seminargebühr

#### 12.–13.5.2007 Intensiv-Pädagogik

Im Bereich der pädagogischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen kommen immer stärkere Herausforderungen auf die Mitarbeiter/Innen zu. Das intensivpädagogische Seminar vermittelt die Entwicklung und Steuerung von Lernzielen und Lernprozessen. Wie wird die Handlungs- und Sozialkompetenz von Kindern und Jugendlichen aufgebaut?

Neben den theoretischen Grundlagen werden im praktischen Teil konkrete pädagogische Umsetzungsmöglichkeiten am Beispiel von Seilkonstruktionen im Niedrigbereich sowie Grundlegende Kenntnisse und Fertigkeiten im Bereich der Sicherungs- und Seiltechnik vermittelt. Neben der Entwicklung und dem Aufbau der Seilkonstruktionen gehört die Selbsterfahrung in Erlebniswelten mit zum gewünschten Seminarziel.

Leitung: Michael Kasterke,  
pädagogischer Referent;  
Tobias Pidun, Dipl. Sport-  
wissenschaftler und  
Sonderpädagoge

Kosten: 85,- € Unterkunft/Verpflegung/  
Seminargebühr inklusive  
notwendige Ausstattung

Die Leistungen der einzelnen Seminare ergeben sich aus dem Jahresprogramm.

## Dienste

### Zur Fürbitte.....

Beten Sie bitte auch weiterhin für das Werk der Evangelischen Gesellschaft, die Prediger und Evangelisten, für die Studenten des **esra:seminar** Wuppertal, die Arbeit im Zentrum in Radevormwald und für folgende Dienste:

#### Missionsdirektor Volker Heckl

- 1.2. Gemeinde Idar-Oberstein
- 5.-9.3. Hohegrete, Predigerkurs
- 13.3. Wetzlar, ERF
- 18.3. Langenfeld, Jahresfest
- 24.3. Rade, Aufbruchtag
- 1.4. Wuppertal-Varresbeck,  
Gottesdienst
- 22.4. Hückeswagen, Gottesdienst
- 29.4. Neukirchen-Vluyn,  
Frühjahrskonferenz

#### Gemeindeberater und Gemeinschaftsinspektor Hartmut Schuster

- 1.3. Idar-Oberstein ,  
Gemeindeversammlung
- 4.3. Lützellinden, Gottesdienst
- 5.-9.3. Hohegrete, Predigerkurs
- 9.3. Gießen, FTA-Kuratoriums-  
sitzung
- 11.3. Aßlar, Gottesdienst
- 13.3. Solingen, Vorstandsberatung
- 18.3. Naunheim, Gottesdienst
- 19.3. Radevormwald,  
Gemeindeforum
- 20.3. Radevormwald,  
Dienstbesprechung  
Aßlar, Runder Tisch -  
Gemeindeforum
- 22.3. Haltern, Ältestensitzung
- 24.3. Radevormwald, Aufbruchtag
- 26.-28.3. Radevormwald,  
Bezirkspredigerklausur
- 28.3. Radevormwald, AE-Sitzung  
(Feedbacktreffen)
- 30.3. Radevormwald, Unterricht am  
**esra:seminar**
- 6.4. Kröffelbach,  
Karfreitagsgottesdienst
- 17.4. Radevormwald, Unterricht am  
**esra:seminar**
- 18.4. Laufdorf, AEG-Sitzung
- 19.4. Schöffengrund, Predigertreffen  
der Bezirks Wetzlar
- 22.4. Weidenhausen, Gottesdienst
- 28.4. Radevormwald,  
Gemeindegründungstreffen

#### Gemeinschaftsinspektor Martin Nagel

- 5.-9.3. Hohegrete, Predigerkurs
- 14.3. Arbeitskreis Kirche+Pietismus
- 18.3. Solingen Gottesdienst  
Gelsenkirchen-Neustadt,  
Gottesdienst



## 125 Jahre NM

Die **Neukirchener Mission** feiert in diesem Jahr ihr 125 jähriges Bestehen. Am **27. August 1882** wurde das Missionshaus in Neukirchen eingeweiht und damit die Neukirchener Mission offiziell gegründet. Die eigentliche Jubiläumsveranstaltung wird die Herbstkonferenz in **Siegen**, Hammerhütte sein – **Sonntag 23. September**.

## 10 Jahre EG-Zentrum Radevormwald

Am 15. April 1997 hat die EG die damalige Jugendakademie in Radevormwald übernommen, die sie zuvor von der Rheinischen Kirche für 1.500.000 DM kaufte (ermöglicht durch den Verkauf der Immobilie in Wuppertal). Im Juli 1997 zog Familie Trippler nach Radevormwald. Das **esra**:seminar folgte im Herbst und die Verwaltung im Januar 1998.

149 Jahre war die EG in verschiedenen Häusern in Wuppertal beheimatet: Baustraße, Ottenbrucherstraße, Kaiserstraße, Hindenburgstraße. Seit 10 Jahren sind wir nun in der Telegrafenstr. Radevormwald.

Dankbar schauen wir auf diese Zeit zurück. Manches wurde ausprobiert, geändert, umgezogen, neu strukturiert. Das **esra**:seminar ist in das Spitzdachhaus umgezogen. Die Ernst Mohr-Halle wurde angebaut. Zur Zeit überlegen wir, nach dem Umzug von Familie Bärenfeld aus dem Leiterhaus die Verwaltung dorthin zu verlegen. Damit gewinnt die Jugendbildungsstätte weitere Zimmer.

Wir freuen uns, dass vor allem die Jugend der EG durch Freizeiten im Zentrum mehr und mehr „Heimat“ findet – Zeltlager, Jugendfestival, Freizeiten... Auch die **esra**:kolleg Seminare etablieren sich. Und: viele Jugendliche über den EG-Raum hinaus (Schulklassen und Freizeiten) erhalten bei uns einen wesentlichen christlichen Impuls.

Dankbar schauen wir auf 10 Jahre Gottes Segen in Radevormwald zurück.

- 24.3. Aufbruch-Tag
- 26-28.3. Bezirkspredigerklausur
- 16.4. Predigertag Dortmund
- 17.4. Predigertag Hagen
- 18.4. Mitarbeitertreffen Jugendwerk
- 19.4. Jugendwerksbasisteam
- 22.4. Bad Godesberg Gottesdienst

Ich bitte um Fürbitte für alle Mitarbeiter- und Vorstandsbegleitung, die ich im Einzelnen nicht angeben kann, sowie etliche akute Termine.

### Jugendreferent

**Florian Henn**

- 1.3. Kassel, Christival-Leiterkreis-Sitzung,
- 2.3. Rechtenbach, Jugendkreisbesuch
- 3.3. Radevormwald, Freizeitleiterschulung
- 4.3. Hoffnungsthal, Jugendgottesdienst
- 7.3. Kassel, Gnadauer Jugendforum
- 16.-18.3. Radevormwald, Intensivkurs Jugendseelsorge
- 22./23.3. Radevormwald, BU-Freizeit
- 23.-25.3. Radevormwald, Mitarbeiterwochenende
- 30.3.-7.4. Saas Grund/ CH, Skifreizeit
- 12.4. Jever, Teenkreisbesuch,
- 15.4. Dortmund, Gottesdienst
- 19.4. Radevormwald, Klausurtag Basisteam Jugendarbeit
- 20.4. Niederbiel, Jugendkreisbesuch
- 22.4. Hoffnungsthal, Gottesdienst
- 24.-28.4. diverse Aktionen rund um Jesus-House
- 29.4. Neukirchen-Vluyn, Jugendmissionsgottesdienst

### Studienleiter

**Klaus Riebesehl**

- 4.-6.3. Hattingen, Facharbeitsgruppe AT
- 24.3. Bibelarbeiten Deutscher Christlicher Technikerbund
- 26.3 - 1.4. Radevormwald, Kurzbibelschule
- 20.4. Bever, FeG Jugendgottesdienst

### Evangelist

**Alexander Seibel**

- 4.3. Gottesdienst in Ihne (bei Meinerzhagen).
- 5.-9.3. Predigerrüstwoche Hohegrete.
- 10.3. Hammermühle, Gottesdienst
- 16. - 18.3. Heilbronn-Flein, Verkündigung
- 23. -25.3. Sulzberg, Vortragsseminar
- 1.4. Asslar, Gottesdienst
- 6. - 8.4. Gerlingen, Verkündigung
- 9.4. Osterbotschaft in Ebnet Kappel, Schweiz
- 13. - 15.4. Buchholz, Apologetisches Wochenende
- 22.4. Haiger-Allendorf, Gottesdienst
- 29.4. Hoffnungsthal, Gottesdienst

### Daniel Knöb

**Kinderreferent**

- 4.3. Solingen, Predigt
- 5.-9.3. Predigerkurs
- 15.3. Unterricht **esra**:seminar
- 24.3. Aufbruchtag Kinderprogramm
- 25.3. Bochum-Werne, Predigt / MA-Besprechung
- 30.-31.3. Lahde, Mitarbeiterschulung
- 18.-22.4. Kalldorf, Kinderwoche
- 26.-29.4. Kleve, Kinder bauen

## Persönliches

# Aus der Zeit in die Ewigkeit

„Selig sind, die da Leid tragen; denn sie sollen getröstet werden.“ **Matthäus 5,4**

25.07.2006  
**Elfriede Simon (92)**  
Wanne-Eickel

20.10.2006  
**Martha Peters (89)**  
Köln

16.01.2007  
**Anneliese Möhle (78)**  
Lübbecke

28.08.2006  
**Hildegard Saenger (88)**  
Wanne-Eickel

18.12.2006  
**Richard Müller (92)**  
Lützellinden

16.01.2007  
**Frieda Daubertshäuser (70)**  
Greifenstein-Allendorf

26.09.2006  
**Valentin Seibert (93)**  
Waldalgesheim

22.12.2006  
**Hannelore Müller (52)**  
Köln

### Impressum

Licht + Leben-Info, Informationsblatt der Evangelischen Gesellschaft f.D.  
6 mal jährlich, kostenlos, auch unter [www.EGfD.de](http://www.EGfD.de) per pdf-Datei download.

Evangelische Gesellschaft f. D.  
Telegrafenstr. 59-63, 42477 Radevormwald,  
Telefon 02195 - 925 220, Fax 925 299  
eMail: [verwaltung@egfd.de](mailto:verwaltung@egfd.de)  
Konto 2 108803013, KD-Bank eG, BLZ 350 601 90

Für den Inhalt verantwortlich:  
Volker Heckl, [heckl@egfd.de](mailto:heckl@egfd.de)  
Layout: Fritsch Satzstudio Friedhelm Tscherny, Radevormwald  
Druck: Dönges Druck + Medien, Dillenburg